

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Bezugspreis: monatlich 2.50 M., vierteljährlich 7.50 M. Durch die Post 4.70 bezw. 14.10 M. Westfalen wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Wiederherstellung der Zeitung oder Rückzahlung der Gebühren.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolaistraße 11. Fernruf Nr. 2015 und 2016. — Anzeigenpreis: Die 24 mm breite Zeile 60 Pf., die 32 mm breite Zeile 80 Pf.; anderthalb: 75 Pf. bezw. 1.00 M. Ausland 2.— bezw. 1.— M. Rabatt 12. Karst. Sonderbeilagen 15 Pf. pro 1000.

Nummer 388

Freitag, 20. August 1920.

74. Jahrgang

### Eine Saarnote der Deutschen Regierung.

Die deutsche Regierung anlässlich der Bewegung der Beamten im Saargebiet und der damit zusammenhängenden Ereignisse eine Note an die Regierungskommission des Saargebietes gerichtet, in der es heißt:

Die Beamten des Saargebietes haben am 6. Aug. die Arbeit eingestellt, weil die Regierungskommission unter Änderung der bestehenden Gesetze ein Statut erlassen wollte, dessen Bedingungen den Beamten unannehmbar erschienen. Ueber die Rechtslage der Beamten im Saargebiet gibt der Friedensvertrag nicht mit Klarheit Auskunft. Zweifellos aber ergibt sich aus dem Sinne desselben, daß der Beamtenkörper im Ganzen durch die neue Rechtsordnung übernommen werden sollte, unbeschadet des Rechtes der Regierungskommission, einzelne Beamte aus besonderen Gründen zu entfernen. Daber hat die deutsche Regierung von einer Zurückziehung der gesamten Beamtenkraft aus dem Saargebiet abgesehen und die Beamten zur Verfügung gestellt. Statt nun aber die Rechtsverhältnisse der Beamten zu regeln — sei es im Wege der Vereinbarung mit der deutschen Regierung, sei es durch unmittelbare Verhandlungen mit den Beamten selbst — hat die Regierungskommission einen Entwurf aufgestellt, welcher vorlegt, daß über die Entlassung und über die Unfähigkeit oder Ungeeignetheit eines Beamten nicht mehr im Wege eines ordentlichen gerichtlichen Verfahrens, sondern durch die Ausprüche der Vorgesetzten entschieden wird. Der Entwurf will ferner das den Beamten gebliebene gewerbliche Vereins- und Koalitionsrecht weitgehend einschränken. Es liegt auf der Hand, daß keinem Beamten zugemutet werden kann, sich mit einer derartigen Minderung seines Rechtes einverstanden zu erklären. Die vorstehenden und durchaus erfüllbaren Gegenvorschläge der Beamten sind verworfen worden. Wenn nun auch über die Rechtsstellung der Beamten im einzelnen Zweifel bestehen können, so kann dies doch keinesfalls zur Folge haben, daß die Regierungskommission mit den Beamten noch Willkür verfahren darf. Sie kann auch die Bewegung der Beamten nicht zum Anlaß nehmen, um Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Friedensvertrag unvereinbar sind. Tatsächlich aber ist dies geschehen. Beamte und andere Bewohner des Saargebietes sind in größerer Zahl verhaftet, und eine ganze Reihe von Personen ist aus dem Gebiet ausgewiesen worden.

Die deutsche Regierung erachtet fernerhin und nachdrücklich Einspruch gegen die beschriebenen Maßnahmen der Regierungskommission, die mit dem Geist und dem Zweck des Friedensvertrages nicht im Einklang stehen. Daß die Proklamation den Tatsachen widerspricht, geht aus den obigen Angaben über die Ursachen des Streiks hervor. In vollkommen irreführender Weise hat die Regierungskommission die Bewegung der Beamten mit der Tätigkeit einer Organisation des Deutschtums im Saargebiet in Zusammenhang zu bringen versucht. Wenn die deutsche Regierung für diese Tätigkeit die Förderung der deutschen Musik, des deutschen Theaters und des deutschen Vereinswesens zum Ziele hat, Mittel zur Verfügung stellt, so wird sie sich ihr gutes Recht dazu auch künftig umso weniger befehlen lassen, als es sich hierbei lediglich um eine Abwehr der bekannten, mit rechtlichen Mitteln arbeitenden Bestrebungen handelt, die das Ziel verfolgen, den deutschen Charakter des Saargebietes zu ändern.

### Die Wahl des Reichspräsidenten.

Berlin 20. Aug.

Dem Reichsrat liegt, wie verschiedene Blätter melden, der Entwurf einer Verordnung über die Wahl des Reichspräsidenten vor. Sie will u. a. auf eine beschleunigte Feststellung des Wahlergebnisses einwirken, so daß noch am Abend des Wahltages das Ergebnis vorliegt.

### Zur Uebernahme der Abstimmungsgebiete.

Allenstein, 19. Aug. Bei der Uebernahme des deutschen Abstimmungsgebietes durch die deutsche Reichs- und Staatsregierung hielt Vizekanzler Dr. Heine eine Rede, worin er u. a. sagte: Die Abstimmung vom 17. Juli hat für alle Welt einwandfrei und klar erkennbar fundamente, daß Ermiland und Masuren fernde utisches Land ist, das gewillt ist, dies auf ewig zu bleiben. Die Freunde über den herrlichen deutschen Osten in Ost- und Westpreußen schallt natürlich auch über die im Frieden von Versailles gezogenen Grenzen Deutschlands hinaus zu den Bewohnern der an Polen abgetretenen Gebiete, und es ist nicht zu verwundern, daß dort bei vielen sehrschichtige und wehmütige Gefühle angesichts werden gegenüber ihren Vätern in den Abstimmungsgebieten, die über ihr zukünftiges Schicksal selbst entscheiden dürfen. Wir müssen uns immer wieder dessen bewußt sein, daß der Friedensvertrag von Versailles, den wir unterzeichnet haben, für uns bindende Norm ist. In Ausführung dieses Vertrages hat die deutsche Regierung im russisch-polnischen Konflikt ihre Neutralität erklärt. Sie ist entschlossen, sie unter allen Umständen aufrechtzuerhalten und sich in keiner irrenden Weise aus ihr herausdrängen zu lassen. Ich richte an alle die dringende Bitte, die Regierung in ihrer Haltung zu unterstützen, die sie in die Lage setzt, dem russisch-polnischen Konflikt mit voller Objektivität gegenüberzutreten. Ich bitte Sie, gerade hier im Osten alles zu vermeiden, was nicht mit der Neutralität vereinbar ist. Lassen wir uns durch nichts in unserer neutralen Haltung beeinflussen! Gehen wir über auf Ruhe und Ordnung und vermeiden wir jede Ausrufung, die — mag sie auch noch so harmlos gemeint sein — von absehbender Seite heftig angefaßt werden könnte.

### „Polnische Marneschlacht.“

Die Lage auf dem russisch-polnischen Kriegsschauplatz hat sich erheblich zu Ungunsten der Russen geändert. Die Tätigkeit der französischen Generalstabler ist aus dem Verlauf der Gegenoperationen der Polen zu erkennen. Die französische Presse spricht denn auch von einer russischen Marneschlacht. Man wird gegenüber den vielen Nachrichten am besten eine abwartende Stellung einnehmen. Denn es ist ebenso fraglich, ob die Truppen, die so rasch vorgedrungen sind, die russischen Hauptkräfte darstellen, wie es in der Ausnutzung der polnischen Erfolge darauf ankommt, wie sehr und wie lange die Truppen den Anordnungen der französischen Führer Folge leisten.

Wolff meldet über die Lage aus Königsberg vom 19. August: „Im Vorgehen des bolschewistischen Nordflügels gegen die Weichsel scheint infolge der Rückführung der Lage bei Warschau ein Stillstand einzutreten. Südlich von Warschau hat die polnische Gegenoffensive auf der ganzen Front die Eisenbahnlinie Warschau-Stetlezw-Lufow überschritten. Die Orte sind in polnischer Hand. Die Offensivkraft wurde durch die Rückeroberung von Wlensie und Kolbawa durch die Polen gestärkt. Die unmittelbare Gefährdung Warschaws aus nördlicher und südlicher Richtung ist vorläufig beseitigt. In der Richtung Lemberg haben die Bolschewisten den Zug überschritten.“

### Bericht des polnischen Ministerpräsidenten.

Warschau, 19. Aug.

An der Nordfront sind feindliche Truppen und Kavallerieabteilungen, die zum Angriff auf die Weichsel bestimmt waren, auf heftigen Widerstand gestoßen. Der Widerstand der Truppen der Garnison Broclaw war so groß, daß alle Angriffe abgeblasen wurden. Als der Feind die Unmöglichkeit seiner Anstrengungen einsah, beschloß er die Stadt. Zahlreiche Gebäude, darunter auch die Kathedrale, haben bedeutenden Schaden gelitten. Die Bolschewisten haben Lauenburg angegriffen, doch nur von schwachen polnischen Truppen besetzt war. Sie fanden überall lebhafte Unternehmung durch die deutsche Bevölkerung. Ein Gegenangriff des Generals Sikorski, der in der Gegend von Lublin seinen Anfang nahm, ließ auf erbitterten Widerstand des Feindes. Es kann festgestellt werden, daß die kommunistischen Führer ihre Infanterieabteilungen unter Anwendung von Panzermitteln in den Kampf trieben. Die Beute der letzten Tage beläuft sich auf nahezu 2000 Gefangene, einige Tausend Maschinengewehre und zahlreiche Munition. In der Verteidigungszone der Hauptstadt griff der Feind erfolglos an. Im Verlaufe der Kämpfe vom 16. August haben die Abteilungen der Kavallerie und russischen Division das 185. und 190. Bolschewisten-Regiment aufgerieben. Abteilungen der 10. Division haben dem Feind vier Geschütze, acht Maschinengewehre und eine große Zahl Gefangene abgenommen. Der rechte Flügel der Verteidigungsstruppen der Hauptstadt unterstützt unsere Offensive im Zentrum. Ein Frontalangriff endigte durch die Unternehmung von Lansk. mit der Befreiung von Damb. Die feindlichen Abteilungen drängen unaußbarlich in der Richtung von Pomo. Minsk vor. Unsere Kavallerie haben überall ein überhöhtes Zurückweichen von zahlreichen feindlichen Trainkolonnen festgestellt. Im Süden wurde die 58. feindliche Division vollständig geschlagen. Auf der Südfront zwischen dem Bug und dem Erzow spielten sich Kämpfe gegen die Vorhut einer Division ab.

### Der Grund des Umchwungs.

London, 20. Aug.

„Daily Express“ schreibt zur Lage auf dem russisch-polnischen Kriegsschauplatz: Der unerwartete Umchwung in der Lage ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß der schnelle Vormarsch der russischen Truppen, die größtenteils aus Reiterei bestanden, durch den schnellen Rückzug der Polen auf die Stellungen um Warschau erzwungen wurden. Dort riefen die Russen auf harte Verteidigungsanlagen, gegen die sie ohne schwere Artillerie und harte Infanterie machtlos waren.

mx. Paris, 19. Aug. Davos medet noch zu der polnischen Gegenoffensive: Die Offiziere der französischen Mission sehen sich auf allen Fronten ein und rufen die Bewunderung und die Anerkennung der Kämpfenden hervor.

Nach derselben Quelle können die Erfolge des polnischen Heeres auf dem rechten Flügel an. Die Truppen des Generals Pilsudski bedrohen die russischen Kolonnen, die auf Warschau marschierten. Die französischen Offiziere spielen bei dieser Offensive eine immer wichtiger werdende Rolle.

### Der Druck Wrangels.

Sankt, 19. Aug. Englischen Meldungen zufolge haben sich die Russen genötigt, wegen der vermehrten Tätigkeit des Generals Wrangel, mindestens eine Division von der polnischen Front zurückzunehmen, um diese Truppen nach der Südfront zu entsenden.

### Zum Ministerbesuch in Wiesbaden.

Im Anschluß an unsere Bemerkungen über den Besuch des Reichsministers des Innern Dr. Koch in Wiesbaden geht uns von der Handelskammer die Mitteilung zu, daß auch sie mit Erkaunen und Befremden Kenntnis von der Besprechung erhalten habe, die am 18. d. M. in Anwesenheit des Ministers in Wiesbaden stattfand, weil weder die Landwirtschafts-, noch die Handels-, noch die Handwerkskammer eine Aufforderung zur Teilnahme erhalten hat. Auch wir müssen unserem Erkaunen darüber Ausdruck geben, denn, wenn ein so seltener Gast wie der Reichsminister des Innern in der schwer leidenden Stadt Wiesbaden zu einer Besprechung weilt, so wäre es doch das Selbstverständliche gewesen, die maßgebenden Organe dazu einzuladen, damit der Minister aus beruflichem Grunde die gewünschte Aufklärung auch über die Wirtschaftsverhältnisse hätte erhalten können. Die von den genannten drei Kammern vertretenen Kreise werden es nicht verheßen, daß es verkannt worden ist, dem Reichsminister die Wünsche von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft, soweit sie im besetzten Gebiet besonders zu Tage treten, zur Kenntnis zu bringen. Unter diesen Wünschen gibt es aenus, was zu dem eigentlichen Ressort des Ministers des Innern gehört. Und wenn er dazu noch manches gehört hätte, was in den Aufgabebereich anderer Reichsminister gehört, so wäre das wohl nicht schädlich gewesen; er hätte gewiß mit seinen Kollegen darüber gesprochen. Wir kennen Herrn Dr. Koch aus seiner Tätigkeit als Oberbürgermeister unserer Provinzialhauptstadt Kassel als einen Mann von vielseitigen Kenntnissen und gleichem Willen und Können; er hätte ohne Zweifel Aufmerksamkeit und Verständnis auch den Angelegenheiten entgegengebracht, die nicht — bürokratisch genommen — in sein ureigenes Ressort fallen.

### Herr Erzberger.

Die „Germania“ veröffentlicht ein Schreiben des Reichspräsidenten an den Reichsstaatsabgeordneten Erzberger, worin der Reichspräsident anlässlich der Annahme des Gesetzes betreffend das deutsch-holländische Kreditabkommen im Reichstag und in den holländischen Kammern der weitblickenden Initiative gedenkt, womit er die Verhandlungen über den holländischen Staatskredit an Deutschland einleitete und fast zum Abschluß brachte. Der Reichspräsident spricht Erzberger seinen aufrichtigsten Dank aus. Wenn der leidende Herr Erzberger nun nicht wieder gesund wird.

### Minister in der Schweiz.

Berlin, 19. Aug. Der Aufenthalt des Ministers des Innern Dr. Simonis in der Schweiz wurde um einige Tage verlängert.

Man dürfte nicht fehl gehen, wenn man diese Aufenthaltverlängerung mit der Ankunft des Herrn Lloyd George in Luzern in Verbindung setzt.

### Die Lage in Oberschlesien.

mx. Bresten, 19. Aug. Kattowitz war heute nachmittags ruhig. Die Spannung hält jedoch an. Der Theaterplatz ist durch französische Kavallerie besetzt. Patrouillen mit aufgeschlagenem Seitengewehr durchziehen die Straßen. Die Sicherheitspolizei erhält Verstärkungen. Italienische Truppen sind eingetroffen. Ihre Stärke ist unbekannt. Das Volksabstimmungssekretariat für Deutschland erläßt einen Aufruf, in dem die deutschdenkende Bevölkerung Oberschlesiens aufgefordert wird, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren.

### Die Wert von Blohm & Voß geschlossen.

Hamburg, 19. Aug. Ueber die Vorgänge, die zur Stilllegung der Wert von Blohm u. Voß führten, berichtet das „Hamburger Echo“: Als die Firma eine Regelung der Frage der Ueberstunden vornahm, ohne die Betriebsratsführung zu befragen, verlangte die Belegschaft gestern die Zurücknahme der Maßregel. Sie verlangte aber auch, daß ihr die verkäufte Arbeitszeit zu bezahlen sei. Während die Wertleitung der ersten Forderung nachgab, lehnte sie die zweite Forderung ab, worauf die Arbeiter in das Hauptgebäude eindrangen und die anwesenden Direktoren herunterholten, von denen einige nicht unerheblich verletzt wurden. Die Direktoren, die nach dem Gebäude des Arbeiterrotts gedrängt wurden, erklärten nunmehr, daß sie die verloren gegangene Zeit bezahlen wollten.

### Jüdische Welthilfszentrale.

Karlsbad, 19. Aug.

Die jüdische Welthilfszentrale beschloß eine einheitliche Organisation der gesamten jüdischen Hilfsarbeit und wählte aus allen Ländern einen neunundszwanzigköpfigen Zentralrat, dessen neunundszwanzig Exekutive mit dem Sitz in London sofort die Arbeit aufnehmen soll. Entgegen der bisherigen philanthropischen Arbeit stellten sich die angenommenen Entschlüsse wegen der Wiederaufbauarbeit, Emigration, Fürsorgewesen und Hilfsdienst auf eine volkswirtschaftliche und zukunftsbedachte Grundlage mit nachdrücklichem Einspruch gegen die neuerlichen Judenpogrome in der Ukraine und in Ungarn.

Aus dem Reiche.

Der Gipfel.

Unter dieser Überschrift und ohne Kommentar gibt die 'Deutsche Industrie', Zeitschrift des Reichsverbandes der deutschen Industrie, eine Äußerung wieder, die der deutsche Zentrumsgesandte Ambusch auf dem Bergarbeiterkongress in Genf zur Sozialisierung des Kohlenbergbaues getan hat:

Der sozialisierte Kohlenbergbau kann die Kapitalisten als sachmännliche Leiter im Amt belassen, ohne daß sie jedoch einen Gewinnanteil beziehen dürfen, dagegen müssen die Arbeiter an Gewinn beteiligt werden, damit ihre Arbeitsfreudigkeit gesteigert wird.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 20. August.

Fleischverteilung. Wir verweisen auf die in der heutigen Ausgabe veröffentlichte Bekanntmachung über die Fleischverteilung dieser Woche.

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie. Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse laufender Lotterie hat bei Verkauf des Aukrechts bis spätestens zum 3. Sept. c. zu erfolgen.

Zur Morbstoffe am Greizerplatz erfahren wir von zukünftiger Stelle in Ergänzung unseres ersten Berichtes noch folgende Einzelheiten: Es heißt fest, daß der Erschossene der Schriftsteller Karl Kubewig, 37 Jahre alt, der mit seiner Mutter hier wohnt, er hat den Feldzug mitemacht und ist verwundet in Gefangenschaft geraten, in der er sich mehrere Jahre befand. Videmia ist am Dienstag abend gegen 1/9 Uhr zuletzt gesehen worden, als er von der Schermerstraße in die Erbacherstraße einbog und diese entlang ging. Weiter heißt fest, daß er kurz vor 11 Uhr am Feldwege hinter dem Parkenbüsch von fremder Hand erschossen wurde. Der Schuß ist durch den Körper gegangen und hat das Herz durchbohrt. Anhaltspunkte für die Annahme eines Raubmordes fehlen. Mögliche Aufklärung in der Sache können bringen diejenigen Personen, die ihn auf dem Wege von der Erbacherstraße nach dem Greizerplatz gesehen haben und ferner drei Personen, die sich zurzeit, als der Schuß fiel, in der Allee, die von der Schermerstraße nach dem Gernantplatz (Hochheimerstraße) führt befanden. Es sind dies ein einzelner Mann, der sich unweit des Gernantplatzes in der Allee befand, und ein Pflanzchen, das sich in der Mitte der Allee aufstellt und den Erschossenen allein oder in Begleitung gesehen hat. Auf die Ermittlung dieser Personen wird großer Wert gelegt, auch wenn sie annehmen sollten, keine wesentlichen Befundungen machen zu können. Sie wollen sich daher baldmöglichst bei der Kriminalpolizei, Zimmer 18, einfinden.

Diebstahl. Aus dem Garten eines Hotels in der Sonnenbergstraße wurde ein roter Zimmertisch, Größe 2,50x4,00 Meter gestohlen. — Aus einem Zimmer eines Hotels in der Taunusstraße nahm man während der Nacht außer einem arabischen Geldbeutel einen wertvollen weißen Damenschleier. Zweckliche Angaben auf Zimmer 10 der Polizeidirektion erbeten. — In der Zeit vom 8. Juli bis 16. August beim Zollamt am Südbahnhof eine 88 kg schwere Rüte entwendet worden. Selbige enthält Eisenstücke aus Aluminium im Werte von 4200 M. Mittellungen über den Verbleib nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Standesamtliche Nachrichten vom 19. Aug. Sterbefälle. Am 14. Aug.: Kind Erich Trebbach, 2 M., Kellner Volkmar Rohnt, 19 J.; am 15. Aug.: Kind Emma Penkewitz, 2 M., Kind Herbert Maack, 1 M.; am 16. Aug.: Privatier Auguste Strauß, 6 J., Witwe Katharine Faust, geb. Willenbacher, 72 J.; am 17. Aug.: Hausmädchen Emma Haas, 27 J., Witwe Margarete Kunz, geb. Schreiner, 83 J., Privatier Eduard Engelmann, 67 J., Ehefrau Anna Dieffenbach, geb. Kremer, 71 J., Ehefrau Franziska Girlich, geb. Gallaer, 56 J.; am 18. Aug.: Kind Georg Mergenthal, 9 M., Kind Walter Engel, 9 M.

Israelitische Gottesdienste.

Mittwochliche Andachtsgemeinde. Sonntag: Friedhofstraße 22. Freitag, abends 7 Uhr. Sabbat: morgen 7.15 Uhr. Aufbruch und Vortrag 8.15 Uhr, nachm. 4 Uhr, abds. 8.30 Uhr. — Wochentage, morg. 8.45 Uhr, abds. 7 Uhr. Israelitische Andachtsgemeinde. Sonntag: Friedhofstraße 22. Freitag, abends 7.15 Uhr. — Sabbat, morgen 8 Uhr, Festgottesdienst mit Predigt zu Ehren des Delegiertenkongress der jüdischen Jugendvereine in Offen, nachm. 3 Uhr, abends 8.30 Uhr. — Wochentage, morgens 7 Uhr, abends 7.15 Uhr.

Kurbus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw. Kurbus. Auf den morgigen (Samstag) 21. August, 11.15 Uhr, im Kurgarten bei Hermit nochmals besonders hincorven. Jüdischer Jugendverein. Sonntag, 22. Aug., findet in Wiesbaden der Delegiertenkongress der jüdischen Jugendvereine von Offen und Offen-Nassau statt. Die heute beginnenden Vereinstreffen usw. sind aus der Anzeige ersichtlich.

Aus Nassau und Nachbargebieten. — Nieder-Anselm, 19. Aug. Der Morphiumdiebstahl bei der Firma Wöhler, Chemische Fabrik dahier, stellt sich hinsichtlich des Wertes des gestohlenen Objekts als ein Rekordfall dar, wie er wohl selten in dieser Höhe vorkommt. So ein Kilogramm Morphium jurast über 1000 R. kostet und befreit sich der Wert der

gestohlenen 60 Kilogramm auf rund 250 000 M. Die deutsche Firma hat für die Wiederherstellung des Morphiums eine Befolgung von 25 000 M. ausgesetzt. \* Limburg, 19. Aug. Der Kreisrat beriet am Montag den Haushaltsplan des Kreises, der in der Vorlage des Kreisratsschusses zur Annahme gelangte. Der Haushaltsplan balanciert mit einer Gesamteinnahme und Ausgabe von 720 000 M. gegen eine Einnahme von 290 600 M. und eine Ausgabe von 373 368 M. im Jahre 1919. — Zum Kartoffelpreis hat die Bauernschaft in Dolabheim beschlossen denjenigen ihre Gemeindeangehörigen, welche nicht Kartoffelsäcker sind oder nicht ihren genügenden Bedarf ernten, die Kartoffeln für 15 M. pro Zentner zu liefern. Für Auswärtige soll aus der Marktpreis bzw. festgesetzte Höchstpreis nicht überschritten werden.

Gericht und Rechtspflege.

Eine Verleumdung Batokis, 28 Millionen M. hat durch die Einführung der Zwangswirtschaft Batoki verdient. Ich kann diesen Verdienst nachweisen. Rauter Spitzhaken und Gauerer sind! diese Worte äußerte eines Tages in erhabenem Brüllen in einem Eisenbahnabteil auf der Fahrt von Höchst nach Wiesbaden der 2. Vorsitzende der Mittel-Randvereinsung Deutschlands, der Zigarettenfabrikant Philipp K. Er blieb bei der Behauptung, trotzdem sie von Mitreisenden bezweifelt wurde. Batoki, der hiervon Mitteilung durch einen künftigen Architekten in Frankfurt a. M. erhielt, hatte Strafantrag gestellt und das Schöffengericht hatte K. seiner Zeit wegen Verleumdung aus § 185 des Strafgesetzbuchs zu 100 M. Geldstrafe verurteilt. Von der Staatsanwaltschaft erfolgte gegen dieses Urteil Berufung. Vor der Strafkammer erklärte der Angeklagte im Stande zu sein, den Nachweis für seine Behauptung zu erbringen. Dies blieb aus. Der Staatsanwalt beantragte 500 M. Geldstrafe und Urteilsvollstreckung, weil die Verleumdung eine öffentliche gewesen. Das Gericht verwarf die Berufung, verurteilte Kinkel aber wegen Verleumdung aus § 186 des Strafgesetzbuchs (öffentliche Verleumdung) zu einer Geldstrafe von 100 M.

Dermisantes.

Unter dem Verdacht des Raubmordes. Vor einiger Zeit wurde ein Kaufmann Blumenberg an der russischen Grenze ermordet und mit 1800 000 M. Platin geraubt. Die Ermittlungen ergaben, daß Blumenberg, der an der russischen Grenze eine Stellung annehmen sollte und die Fahrt dahin benutzte, um das Platin für einen Unternehmer mitzunehmen, von einem Freunde ermordet sein sollte. Dieser Freund sollte sich mit ihm in Berlin verabreden haben, ihn auf einer Reise nach dem Osten zu begleiten. Die Nachforschungen ergaben, daß der Verdächtige inzwischen nach Frankfurt a. M. übergesiedelt ist. Hier fanden eingehende Verhöre statt, in denen der Verdächtige zweifelsfrei nachweisen konnte, daß er mit der Tat in keinem Zusammenhang steht. Er gab zu, daß er sich mit Blumenberg verabredet hatte, ihn zu begleiten, sich vorher jedoch mit ihm entweit hatte. Inzwischen hatte er Stellung bei der Charlottenburger Sicherheitswehr genommen und die Nachfrage ergab, daß er zurzeit des Mordes bei der Sicherheitswehr in Charlottenburg Dienst getan hatte. Infolgedessen wurde das Verfahren gegen ihn eingestellt.

Sport.

Pferderennen zu Breslau. Breslau, 19. Aug. Eröffnungs-Rennen, 15 000 M., 1000 Meter. 1. Gestüt Prinzess Waldtröse (Rastenberg), 2. Heiliger 3. Ellen. Tot. 11:10. Tuli-Rennen, 15 000 M., 1600 Meter. 1. Gestüt Rudolphovens Gedinge (Dane), 2. Teita 3. Mähli. Ferner liefen: Vanzerturm, Pfasterreiter, Linn, Feva, Mira. Tot. 8:10, Pl. 10, 10 10:10. Groß-Streblicher Erinnerungs-Rennen, 27 000 M., 1400 Meter. 1. Par'is Titania (Polgar), 2. Tarifa 3. Geisterhunde. Ferner liefen: Boije, Gallunke, Rosenbusch, Gelant, Duff, Rost, Bächter. Tot. 23:10, Pl. 19, 23, 32:10. Prinz Moriz zu Schaumburg-Lippe-Erinnerungs-Jagdrennen, 20 000 M., 1000 Meter. 1. Heinz Stab's Waldfrieden (Hrhr. v. Berchem), 2. Nova, 3. Marot. Ferner liefen: Verita, Freundlich. Tot. 14:10, Pl. 11, 16:10. Großer Schleißer Ausgleich, 40 000 M., 1800 Meter. 1. Kähus Thätia (Kaiser), 2. Romane, 3. Crailova. Ferner liefen: Dardanos, Astra, Oberfeldherr, Prophetin, Indina. Tot. 59:10, Pl. 13, 18 11:10. Jünger-Ausgleich, 15 000 M., 2200 Meter. 1. Gest. Starpeß Peterabend (St. Dierig), 2. Schwerndler, 3. Duffa und Revelin. Ferner liefen: Sabaen. Tot. 42:10, Pl. 27, 19:10. Jugend-Herdenrennen, 20 000 M., 2800 Meter. 1. Gestüt Starpeß Rombera (G. Lehmann), 2. Radlofa, 3. Pitt the Blind. Ferner liefen: Racon. Tot. 44:10, Pl. 11, 18:10.

Handball. Am Sonntag den 22. d. M. spielt die 1. Mannschaft des F.C. Germania in Offenbach gegen die gleiche des F.C. Rieder. Abfahrt 1.15 vom Hauptbahnhof. Die Heimmannschaft trägt in Offenbach gegen die 1. des dortigen

F.C. ein Wettspiel aus. Die 4. Mannschaft spielt gegen die 2. der Germania Offenbach auf dem Germania-Sportplatz an der Waldstraße, Beginn 4 Uhr. Die 3. Jugendmannschaft spielt vormittags in Schierstein und spielt um 10 Uhr gegen die 1. Jugendmannschaft des F.C. O.S. — Die Wanderabteilung des F.C. Germania unternimmt am kommenden Samstag, den 21. ihre 5. Hauptwanderung (Nachwanderung auf den Feldberg). Abfahrt nach Niederraden abends 8.30 Uhr vom Hauptbahnhof.

Tennis-Wettspiel. Sonntag, den 22. Aug., findet auf dem Tennisplatz der Kurverwaltung Blumenwiese nachm. 5 Uhr ein hochinteressantes Tennis-Wettspiel zwischen den beiden besten deutschen Tennis-Vereinspielern Roman Raguß Berlin und A. C. Becker Wiesbaden statt. Anschließend tragen die beiden Tennis-Vereinspieler noch ein Herren-Doppelspiel gegen zwei gute Amateure aus.

Vollwirtschaft.

Berliner Börse.

Juridisch auf Devisensteigerung. Aus Berlin, 19. Aug., meldet unser \*.-Mitarbeiter: Die Börse fand heute unter dem Eindruck des erneuten Anstiehs der Notierungen für ausländische Zahlungsmittel, von einer merklichen Tendenz des Gesamtmarktes kann nicht auf die Rede sein, weil allgemeine Juridichaltung vorherrscht. Montanwerte konnten sich behaupten, nur die Oberschleischen mussten weiter nachgeben. Festigkeit zeigten wieder Raktien, Kolonialwerte müßte gedeckert. Türkische Tabak und Zigarrenhöher.

Im Gegensatz zu der reservierten Haltung der Unternehmung für spekulative Werte trat für deutsche Anleihen rege Kaufkraft hervor, die vielfache Kurssteigerungen bewirkte: Spross Reichsanl. gewann 1/2 Proz., Spross Reichsanl. fast 2 Proz. — Auch der Kassamarkt für Industriekaffen hielt heute ein festes Aussehen an den Gebieten des Zeitgeschäfts.

Börsen und Banken.

Die Vertierung der ausländischen Zahlungsmittel an den deutschen Börsen setzte sich gestern in verstärktem Umfang fort. Holländische Gulden, am 17. Aug. 1885, erhöhten sich von 1600 auf 1650, die englischen Pfund (171.75) von 175.85 auf 182.—, die Dollars (47.87) von 48.50 auf 50.12, und die französischen Franken (348) von 353 auf 360.

Im Nachmittagsverkehr trat eine kleine Abschwächung ein: London 178, New-York 49.25, Paris 356. Im Ausland fiel die Markl in Zürich von 12.50 auf 11.90, in Amsterdam von 6.25 auf 6.05, da auch die Entente-devisen in der Schweiz rückwärtig waren, Paris 42.90 (43.80), ist die Schwäche des Markkurses an den deutschen Börsen mehr mit spekulativen Devisenkäufen des Inlandes in Zusammenhang zu bringen.

Die Reichsbank hatte in der ersten Augustwoche erneut Bedarf an papierernen Zahlungsmitteln zu befriedigen, so daß der Bankenumlauf sich um 201 Millionen auf 56 000 Millionen M. erhöhte. (An der Vergleichsmasse des Vorjahres nahm der Rotenlauf um 412 Millionen auf 28 856 Millionen M. ab.) Der Umlauf an Darlehensschleinen verminderte sich um 87.9 Millionen auf 13 290 Millionen; der Darlehensbestand bei den Darlehensstellen ermäßigte sich um 263.9 Millionen auf 31 015 Millionen M. Die gesamte Anfoce erfuhr eine Entlastung um 8861 Millionen M. auf 42 242 Millionen M., dagegen haben die Depoziten noch härter und zwar um 4906 Millionen auf 12 975 Millionen M. abgenommen.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages . . . . . 25.0 Celsius Tiefstwärme der letzten Nacht . . . . . 12.0 Celsius Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weilburg: 18 mm Koblenz: 2 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen: Bewölkung wechselnd; zeitweise noch Regenschauer. Kühle Winde aus westlichen Richtungen.

Wasserkände am 19. Aug.: Sittinnen 1.78, Reil 2.20, Maxau 4.48, Mainz 0.00, Dingen 1.80, Riedman 2.44, Raab 2.00, Koblenz 2.00, Rhein 1.85, Frier 0.02, Sel-Brann 0.20.

Dampfschiffverkehr: Derhard Gröbus, Verantwortlich für deutsche u. ausländische Posten; für Ausn. Wissenschaft, Unterhaltung u. volkswirtschaftl. Teil: H. G. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Gortzen; für die Anzeigen: J. S. Boller; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft m. b. H., sämtlich in Wiesbaden.

Fleischverteilung.

Am Samstag, den 21. August 1920, gelangen in sämtlichen Messereien auf die Fleischmarken 250 gr Auslandsgefrierfleisch (Rindfleisch) zur Verteilung. Der Preis beträgt f. Rindfleisch 4.50 M die 250 Gr. 9.— M das Pfd. für Bratenfleisch 5.50 M die 250 Gr. 11.— M das Pfd. Wiesbaden, den 19. August 1920. Der Magistrat. (1035)

Kursbericht der Frankfurter Börse

Table with columns for Staats-Anleihen, Vollbezahnte Bankaktien, Aktien deutscher Transport-Anstalten, and other financial data.

Aktien ausl. Transportanstalten.

Table with columns for V.K., L.K., and various international transport stock prices.

Provinzial- und Kommunal-Obligationen

Table with columns for V.K., L.K., and various provincial and municipal bond prices.